

Hermann Löns (1866-1914)

Sommernacht

Die Nacht ist stumm und düster,
Der Mond gibt geizigen Schein,
Des Rohres leises Geflüster
Rauscht in den Park hinein.

5

In meinem Herzen ist's dunkel,
Kein karger, geiziger Schein,
Des Mondes kaltes Gefunkel
Dringt nicht in das Herz hinein.

10

Viel duftende Blumen blühen –
Es jubelt die Nachtigall,
Ich möchte dem Jubel entfliehen –
Doch hör' ich ihn überall.

15

Hör' auf mit deinem Balzen –
Mich schmerzt der jubelnde Schall –
Das Sprudeln, Kollern und Balzen,
Du dumme Nachtigall!
(79 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/loens/junglaub/chap039.html>